

**Zusammenschluß der deutschen Getreide-  
und Futtermittelhändler und Mühlen.**

Der Verein Berliner Getreide- und Produ-  
tenhändler hatte eine Zusammenkunft der Vertreter deut-  
scher Getreidebörsen und Vereinigungen zu gestern vormittag  
zusammenberufen, um mit ihnen angesichts der völligen Aus-  
schaltung des größten Teils des Handels in Getreide und  
Futterstoffen zu beraten, welche Maßnahmen zu treffen sind,  
um die Kaufleute nach dem Kriege wieder in ihre Rechte  
einzusetzen.

Die sehr stark besuchte Versammlung wurde von Herrn  
Leopold Badt geleitet, und von ihm wurde eine kurze  
Übersicht der Verhältnisse und der möglichen Gefahren  
für die Zukunft gegeben, während der Referent, Herr Kommer-  
zienrat Zielenziger, über den Plan eines Zusammen-  
schlusses sämtlicher Zweige des Handels in in- und ausländi-  
schen Bodenprodukten sich ausführlicher verbreitete. Er  
führte u. a. aus, daß es hauptsächlich darauf ankomme, bei  
Zeiten dafür Sorge zu tragen, daß die staatliche Reglementie-  
rung des Getreidehandels und der Mühlenindustrie mit dem  
Friedensschlusse beseitigt werde. Von der größten Bedeutung  
würden die voranzusehenden Ansprüche des Staates bezüglich  
einer stets bereiten Ansammlung großer Getreide- und Futter-  
vorräte erachtet. Der Referent machte nach dieser Richtung  
Vorschläge, welche die Lösung dieser Aufgabe auf der Grund-  
lage einer Verpflichtung aller Händler und Mühlen wie zum  
Teil auch der größeren Landwirte, jederzeit einen bestimmten  
Getreidevorrat zur Verfügung der Regierung zu halten,  
suchte. Diese Vorräte sollten beliebig irgendwo im Deutschen  
Reiche auf Lager, auf der Eisenbahn oder im Kahn und auch  
in einer beliebigen Getreideart sich befinden.

In der sich anschließenden Besprechung kamen allseitig der  
Wille und die Notwendigkeit zum Ausdruck, in Berlin  
einen Zentralverein, der alle deutschen In-  
teressenten umfaßt, zu gründen, und dem schloß  
sich auch Hamburg ausdrücklich an, obwohl man dort dabei  
war, jetzt einen ähnlichen Verein für die Einfuhr-Interessen  
zu bilden. Daß der neue Verein Hand in Hand mit dem Han-  
delstag gehen solle, daß für die Erleichterung der Bestand-  
bildung das Warrant-System zu beantragen sei, daß das Ein-  
fuhrscheinsystem in irgend einer Art als für den Roggen-  
Überschuß des Ostens notwendig aufrecht zu erhalten sei,  
waren einige der Hauptpunkte, die sich aus der allgemeinen  
und sehr lebhaften Debatte heraushoben.

In der Nachmittagssitzung wurde der Zusammenschluß des  
Berliner Verbandes einmütig beschlossen, auf der Grundlage,  
daß alle vorhandenen und noch entstehenden  
Organisationen im Getreide- und Futtermit-  
telhandel Deutschlands sich diesem Verbands, un-  
beschadet ihrer eigenen Selbständigkeit, anschließen  
sollen. Die notwendigen Vorbereitungen werden durch einen  
Ausschuß von elf gewählten Personen erfolgen, zu denen  
Delegierte von Hamburg, Bremen, Krefeld, Duisburg, Mann-  
heim, Stettin, Rostock und Berlin gehören. Die anwesenden  
Vertreter des Vereins deutscher Handelsmüller und des Ver-  
bandes deutscher Müller schlossen sich den Vorschlägen rück-  
haltlos an, konnten aber bindende Erklärungen, ebenso wie  
der Vertreter Hamburgs, ohne ihre Vorstände gehört zu  
haben, nicht abgeben.